

Der Brillosaurus

Seit einiger Zeit grassiert eine Modeerscheinung, die mich sehr ratlos zurücklässt: Das Tragen von überdimensionierten Nerdbrillen mit Fensterglas, also ein Fake. Bisher kannte ich diese Art von Verkleidung lediglich aus dem Fasching: Das „Lehrerinnen-Outfit“, „der verwirrte Professor“, die heiße Schülerin im kurzen Röckchen oder wahlweise die heiße Krankenschwester.

Jetzt jedoch treffe ich auf Partys bildschöne Frauen, die sich freiwillig mit Brillen im Puck die Stubenfliege Format schmücken und sich auch noch verdammt gut damit fühlen. Erst neulich ist mir da wieder eine solche entgegengestolpert.

Meine lieben Damen, ich bin mir sicher, dass ihr nicht über meine Sozialisation verfügt. Und von der werde ich euch nun erzählen:

Als (echter) Brillenträger hat man es nicht leicht. Kommt man im Winter in eine Bar, beschlagen die Gläser und ist man ohne Brille so hilflos wie ich, dann kann es sein, dass man sich die nächsten Minuten blind durch die Menge tastet und mehrere Menschen durch Nichtbeachtung verärgert. Außerdem sehen beschlagene Brillengläser einfach kacke aus.

Auch Sport ist als Brillenträger eine echte Herausforderung.

Man nehme z.B. ein Schwimmbad. Und mich.

Es gibt Schwimmbecken, die nicht über die dunklen T - Streifen am Boden verfügen und die mir anzeigen, wann die Bahn endet, bzw. eine Wende angebracht wäre. Vor allem die neueren Wellnessstempel sind meist gefällig in organischer Form gebaut, wunderhübsch anzusehen, für Maulwürfe jedoch gänzlich ungeeignet – deshalb habe ich es geschafft, schon mal gegen eine Wand zu schwimmen. Ich habe sie schlichtweg nicht gesehen.

Und eine weitere Schwimmbaderinnerung beschäftigt mich bis heute: Als ich 14 war und den ersten Sommer ohne Eltern, dafür aber mit der Clique im Schwimmbad verbrachte, galt es als besonders spaßig, heimlich die Badeanzüge zu tauschen, damit ich auch ja keine meiner Freundinnen auf den ersten Blick erkennen würde können. Es war die Hölle.

Weil Menschen mit meiner Brillensozialisation verdammt erpressbar sind, hat man (der Markt der Eitelkeiten ist schließlich ein großer) Laser erfunden, mit denen man sich für einen Sack voll Geld am Auge herumschnitzen lassen kann, um endlich morgens aufwachen zu können und sofort zu wissen, wo man sich eigentlich befindet. Über die Langzeitfolgen hat man praktischerweise noch keine genauen Daten. Und die, die welche sammeln, kommen nur nachts um 23.30 im öffentlich rechtlichen Fernsehen zu Wort. Wie praktisch.

Ich gebe natürlich zu, dass Mode und Accessoires Geschmacksache sind.

Aber sich absichtlich eine - wenn auch kleine – Behinderung anzueignen um cool auszusehen, das finde ich absurd.

Keiner würde auf die Idee kommen, sich eine Metallklaue an die Hand zu montieren, weil sie so chic daherkommt – außer an Fasching vielleicht, aber das hatten wir schon.

Lustig wäre, wenn man alle Fensterglasbrillenträger in einer Zeitmaschine in die 70er und 80er Jahre des letzten Jahrhunderts zurückschicken könnte. Sie würden als unschuldige, bebrillte Kinder aus der Maschine treten und sich staunend umsehen.

Na ja, nicht lange, denn dann hätten sie sicher den ersten Schneeball im Gesicht, oder einer hätte ihnen das hässliche Kassengestell von der Nase gerissen und „Blindschleiche! Maulwurf! Behindi! Brillenschlange! Brillenbär!“ hinterher geschrien, während sie sich verwundert fragten, woher genau das Geschrei denn nun komme.

Kinder, würde ich dann sagen:

Macht euch nix draus, in 30 Jahren wird ein schlauer Mensch eine Wunschaugenmaschine erfunden haben, bei der man sich sogar die Farbe wünschen kann. Und Eulenbrillen werden Mode sein!

Toll wird das werden, Kinder.

Und alle werden sehnsüchtig aus eulenbebrillten Gesichtern zu mir aufschauen und seufzen – ja, zu schön diese Vorstellung.

Kurz darauf wird ihnen der nächste Schneeball im Gesicht kleben und sie werden sich schwören, Hans-Dieter später, wenn sie über die Wunschaugen verfügen, auch mal eine zu ballern und zwar so, dass die Mutti ihm ein Schielaugenpflaster darüber kleben muss.

Diese waren früher übrigens auch nicht so schön wie heute, sondern hautfarben und angeblich sollen sie Ausschlag und Pickel gemacht haben, die die Akne in schönster Form vorwegnahm.

Wenigstens die sind mir erspart geblieben.

Die würde übrigens auch keiner auf einer Party tragen. Soooooo stylisch sind die auch heute noch nicht.

Falls mir eine der schönen jungen Frauen dann trotz der Zeitreise auf der nächsten Party wieder mit Puckaugen entgegenschwebt werde ich sie mir schnappen und ihr eine zweite Zeitreise verpassen – Level 2:

Puckbrille plus Zahnspange.

Wenn das auch nicht fruchtet, kein Problem, ich hab da noch was in Petto:

Level 3 ist die Brille, das Schielpflaster, die Zahnspange plus Außenbogen.

Noch Fragen?

Nein?

Na, dann is ja alles klar.

Wenn`s doch noch Fragen gibt, sprecht mich an. Ich bin die Eule, die Brillenschlange, die – ach egal, ihr wisst Bescheid.

In diesem Sinne- behaltet den Durchblick.

Prost.